

gut, unter dem sich zahlreiche hohle Knollen befinden, benutzen, so sollte man, da derartige Höhlungen sich häufiger bei großen als bei kleineren Kartoffeln finden, nicht zu große Knollen verwenden, um dadurch den Anteil an hohlen Pflanzkartoffeln herabzusetzen.

c) Krankheiten, die an der Knolle nicht erkennbar sind.

Leider gibt es eine Gruppe von Krankheiten, die für unsere Ernte von größter Bedeutung sind, die aber an der Pflanzkartoffel weder von außen noch beim Durchschneiden festgestellt werden können. Es sind dies die, die unter dem Namen Staudenkrankheiten zusammengesetzt werden: Blattroll-, Kräusel-, Bukett-, Barbarossa-, Mosaik- und Kümmererkrankheiten. Bei der Bedeutung, die diese Krankheiten haben, ist es natürlich notwendig, sich dagegen zu schützen. Es kann nur dadurch geschehen, daß man entweder die Felder, von denen man Pflanzkartoffeln zu gewinnen beabsichtigt, im Laufe des Sommers mehrmals besichtigt oder anerkanntes Pflanzgut verwendet.

Fassen wir kurz das Wichtigste über den Gesundheitszustand der Pflanzkartoffel zusammen, so finden wir, daß möglichst ganz ausgeschlossen werden müssen:

1. von den äußerlich erkennbaren Krankheiten: Krebs, Spongiosporaschorf und jede Art von Fäulnis;
 2. von den beim Durchschneiden erkennbaren alle, bei denen die Gefäßringe erkrankt sind;
 3. von den Krautkrankheiten, die nicht an der Knolle erkennbar sind, diejenigen Kartoffeln, von denen nachgewiesen ist, daß sie von kranken Stöcken stammen.
- Bedingungsweise sind auszuschließen: schorfartige, gründige, hohle und die durch Tierfraß oder sonstwie verletzte Kartoffeln. Ohne Einfluß sind Silberflecken, Bunt- oder Eisenflecken, sowie graufleckige und schwarzherzige Kartoffeln.



Schutz der Kohlfelder gegen Ablage der Eier des Kohlweißlings.

Es ist eine weitverbreitete Ansicht, daß man Kulturen von Kohlpflanzen gegen die sehr oft verhängnisvoll werdende Plage, welche Raupen des Kohlweißlings und ähnlicher Falter veranlassen, mit Erfolg dadurch schützen könne, daß man in solche Felder eine schwache Einsaat von Hanf veranlaßt, da unter solchen Verhältnissen Eiablage der betreffenden Falter an den Blättern der Kohlpflanzen nicht erfolge.

Um zu erweisen, ob unter ganz bestimmten Verhältnissen diese Annahme als zutreffend anzusehen sei, stellte die Agrikulturchemische Versuchsstation in Köslin im laufenden Jahre Versuche an, deren Ergebnisse hier kurz mitgeteilt sein mögen.

Es wurden neun nebeneinander liegende Beete von 1 m Breite und 16 m Länge im Versuchsgarten in Köslin mit verschiedenen Kohlarten, nämlich Weißkohl, Rotkohl, Wirsingkohl, Kohlrabi in gewöhnlicher Weise bepflanzt und einige Wochen später, nachdem die Kohlpflanzen in ein lebhaftes Wachstum eingetreten waren, die Umrandungen der Beete mit Hanfsamen besät in der Weise, daß hier auf einen Abstand von 35 bis 40 mm je eine Hanfpflanze zur Entwicklung kommen konnte. Das Wachstum sowohl der verschiedenen Kohlpflanzen wie auch der Hanfpflanzen vollzog sich in bester Weise. Mitte August hatten die Hanfpflanzen eine durchschnittliche Höhe von 1 m erreicht. Trotzdem eine jede derselben ohne seitliche Unterstützung war, bewahrten alle eine tadellose, steile Haltung und es war von einer ungünstigen Beeinflussung der Kohlpflanzen durch die sie umgebenden und überragenden Hanfpflanzen nichts zu merken. Die spätere Beseitigung der letzteren vollzog sich ohne die geringste Schwierigkeit.

In der Hauptflugzeit der Kohlweißlinge, also im Juli und August konnte beobachtet werden, daß die Falter nicht etwa, wie man hätte glauben sollen, die Versuchsfelder gemieden hätten, in der Annahme, daß der eigentümliche, jederzeit deutlich wahrnehmbare Geruch der Hanfpflanze ihnen unangenehm gewesen wäre. Sie flogen vielmehr zwischen und in den geschützten Beeten hin und her, setzten sich an die Blätter der Kohlpflanzen und verweilten auf diesen beliebig, oft lange Zeit. So oft die Kohlpflanzen auf Eiablage bezw. auf Auftreten von Kohlweißlingsraupen untersucht wurden, was wöchentlich wenigstens zweimal geschah, so konnte in keinem Falle festgestellt werden, daß solche, nämlich die Eiablage, stattgefunden hatte. Freilich muß betont werden, daß Kohlweißlinge während des letzten Sommers, wohl infolge der nasskalten Witterung, verhältnismäßig spärlich aufgetreten sind. Doch war immerhin jederzeit eine genügende Menge Falter zu beobachten, die zur Raupenentwicklung auf den Kohlpflanzen hätten Veranlassung geben können.



Neu angemeldete Mitglieder.

Nach § 11 des Statuts sind die Namen der neuangemeldeten Mitglieder einmal im Handelsblatt zu veröffentlichen. Die Aufnahme erfolgt 14 Tage

- nach der Veröffentlichung, sofern begründete Einsprüche von Verbandsmitgliedern dagegen nicht erhoben werden.
- 16 696. Ziemer, Paul, Hg., Groß-Tschansch, Nr. 16. (Gruppe Breslau und Umgegend.)
 - 16 697. Ludwig, Hermann, Hg., Dippelsdorf, Kr. Löwenberg. (Gruppe Riesengebirge.)
 - 16 698. Wieneke, Gottlieb, Hg., Hartfeld, Kr. Hoya. (Gruppe Bremen.)
 - 16 699. Zaun, Ludwig (Inh. d. Fa. Zaun & Bellinghausen), Bsch., Uthweiler b. Oberpleis. (Gruppe Mittelrhein.)
 - 16 700. Christoph, Jos. (Großgärtnerei Schlauroth), Görlitz, Wielandstr. 6. (Gruppe Oberlausitz.)

Zur Beachtung!

Die Vorstände der Provinzialverbände und Gruppen machen wir darauf aufmerksam, daß Gruppenanzeigen und für den Versammlungskalender bestimmte Anzeigen nur dann in der jeweiligen Nummer veröffentlicht werden können, wenn sie bis Montag früh in der Geschäftsstelle eingehen.
Die Schriftleitung.

Versammlungskalender.

Die verehrl. Gruppenvorstände werden höflichst und dringend gebeten, die Schriftleitung möglichst frühzeitig von dem Stattfinden der Gruppen- usw. Versammlungen benachrichtigen zu wollen, damit die Aufnahme derselben in den Versammlungskalender erfolgen kann.

- November 17. Gruppe Breslau und Umgegend. Generalversammlung nachmittags 4 Uhr in Breslau, Kaufmannsheim, Schuhbrücke 50.
- November 17. Gruppe Posen und Umgegend. Versammlung nachmittags 3 Uhr in Posen, Königsplatz 5.
- November 17. Gruppe Schkeuditz und Umgegend. Versammlung nachmittags 3 Uhr in Schkeuditz, Blauer Engel.
- November 18. Gruppe Niederrhein. Versammlung nachmittags 4½ Uhr in Krefeld, Hotel Wilmeroth.
- November 21. Gruppe Berlin. Versammlung abends 7½ Uhr im Lehrervereinshaus am Alexanderplatz.
- November 26. Gruppe Meißner Lande (Sitz Coswig i. Sa.). Versammlung nachmittags 4 Uhr im Gasthof in Coswig i. Sa.
- November 27. Gruppe Kreishauptmannschaft Leipzig. Hauptversammlung abends 7 Uhr in Leipzig, Ulrichs Bierpalast, Peterssteinweg 19.
- November 28. Gruppe Riesengebirge. General-Versammlung.
- Dezember 1. Gruppe Niederschlesien. Generalversammlung nachmittags 4 Uhr im Hotel Forsthaus in Liegnitz.
- Dezember 1. Provinzialverband Pommern. Hauptversammlung nachmittags 3 Uhr in Stettin, Gasthaus Hohenzollern.
- Dezember 2. Landesverband Königreich Sachsen. Versammlung nachmittags 2½ Uhr in Bautzen, Hotel Gude.
- Dezember 5. Gruppe Königsberg i. Pr. Versammlung nachmittags 4 Uhr im Deutschen Gesellschaftshause in Königsberg i. Pr., Jägerhofstraße 8.
- Dezember 8. Gruppe Waldenburger- und Eulengebirge. Hauptversammlung in Königszelt.

Vorstandssitzung. Verhandelt am 2. November 1918 nachmittags 2 Uhr im Gasthaus Rheingold zu Berlin. Anwesend sind die Herren Ziegenbalg, Jungclaussen, Bernstiel und Clas, von der Geschäftsstelle Beckmann und Flechtner, dieser als Schriftführer. Entschuldigt fehlen die Herren Kettlitz und Scholl. Der Generalsekretär macht Geschäftliche Mitteilungen. Das Personal der Geschäftsstelle ist zum großen Teil durch Erkrankungen betroffen. Nach Mitteilung von Mitglieder- und Gruppenangelegenheiten wird die Erteilung von Wertzeugnissen beschlossen. Sterbeunterstützungen sind bisher in 25 Fällen im Gesamtbetrage von 2500 M. ausgezahlt worden. Der Vorstand verhandelt über die in Aussicht genommene Denkschrift, deren Fertigstellung verschoben werden soll. Es folgt eine eingehende Behandlung über die für die Abänderung des Landwirtschaftskammergesetzes zu stellenden Anträge. Bei Beantwortung einer bereits früher eingesandten Eingabe hat der Minister anheimgestellt, Vorschläge einzureichen. Der Generalsekretär verliest den Entwurf derselben und wird nach einigen Abänderungen und Hinzufügungen dem Entwurf zugestimmt. Über den Reichsverband und den Reichsausschuß erfolgen Aussprachen. Herr Beckmann berichtet über die Abwicklung der Geschäfte des Hilfsausschusses für die Einfuhr von Blumenzwiebeln aus Holland. Schluß der Sitzung 6½ Uhr.

Gruppe Rhein-Mosel. Versammlungsbericht vom 27. Oktober zu Coblenz in Höhmanns Hotel (eing. 1. 11.). Mit Begrüßung der Anwesenden eröffnete der Obmann um 4½ Uhr die Versammlung und gibt von der Firma Fischer in Essen ein Angebot auf Glas bekannt. Dann wird beschlossen, in Zukunft wieder Einladungskarten zu verschicken und diese durch Aufnahme von möglichst viel Inseraten reichhaltiger zu gestalten. Zu Punkt 2 wurden die Preise für Baumschul-